

Einreichung Innovative Lehre 2019¹

EINREICHENDE/R
Vor- und Zuname, (inkl. akad. Grad/e): Dr. Franz-Karl Skala
Department: Management
Akad. Einheit/Serviceeinrichtung: Wirtschaftspädagogik
Durchwahl: 4854 E-Mail: franz-karl.skala@wu.ac.at
Ggfs. Zusammensetzung der Arbeitsgruppe²:
ALLGEMEINE ANGABEN ZUR EINREICHUNG und LV
LV wird abgehalten im Master LV-Nummer: 1714 Semester: WS 2018/19 ECTS: 2 LV-Titel: Research Proposal
Rahmenbedingungen der LV: <i>(z.B. Stellung im Studienplan bzw. -programm, gibt es Parallel-LVs und damit verbunden bestimmte Anforderungen zur Beurteilung oder Durchführung, Studierendenzahl in der LV)</i> Die Lehrveranstaltung „Research Proposal“ ist lt. Studienverlaufsplan des Masterstudiums Wirtschaftspädagogik im dritten Semester angesetzt. Sie baut inhaltlich auf der Lehrveranstaltung „Wissenschaftliches Arbeiten & Forschungsmethoden“ auf, welches im zweiten Semester angeboten wird. Die Intention dieser Studienverlaufsplanung ist, dass die Studierenden im zweiten Semester ein brush-up im Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens erfahren und mit den Spezifika der Disziplin vertraut gemacht werden. Im dritten Semester soll ein Proposal entwickelt werden, das die Grundlage für das Abfassen einer Masterarbeit während der Regelstudienzeit im vierten und fünften Semesters des Masterstudiums darstellt. Auf Basis des entwickelten Proposals können sich die Studierenden anschließend bei der

¹ Eingereicht werden können Lehrveranstaltungen, die im Verlauf des Kalenderjahres 2018 umgesetzt werden bzw. umgesetzt wurden.

² Bitte nennen Sie hier alle Personen, die an der Entwicklung des LV-Konzepts beteiligt waren. Die hier genannten Personen werden im Falle einer Prämierung mit ausgezeichnet.

Programmkoordination um eine Betreuung bewerben und bei in Frage kommenden Betreuer/inne/n vorstellig werden.

Das vorrangige Ziel der Lehrveranstaltung ist daher, die Studierenden aktiv bei der Erstellung eines Proposals für eine Masterarbeit im Masterstudium Wirtschaftspädagogik durch konstruktives Feedback zu den konzeptiven, theoretischen und methodischen Überlegungen aktiv zu begleiten. Bei den Parametern, die der Konzeption der Lehrveranstaltung zugrunde lagen, stand also weniger der Aspekt der direkten Instruktion und der Inhaltsvermittlung im Vordergrund. Vielmehr sollte der Entwicklungsprozess des Research Proposals durch den Einsatz unterschiedlicher Feedbackschleifen gefördert werden.

Um den Aspekt der individuellen Betreuung unter diesen Rahmenbedingungen so gut wie möglich zu berücksichtigen, werden mehrere Parallelveranstaltungen zu ca. 15 Studierenden abgehalten.

1. KURZBESCHREIBUNG DES LEHRVERANSTALTUNGSDESIGNS (max. 180 Wörter)

Die hier verfasste Kurzbeschreibung wird im Falle einer Prämierung in der TLAc gemeinsam mit der gesamten Einreichung veröffentlicht.

Die Lehrveranstaltung „Research Proposal“ zielt darauf ab, die Studierenden im dritten Semester des fünfsemestrigen Studiums bei der Erstellung ihres Proposals für die Masterarbeit durch konstruktives Feedback zu begleiten. Bei diesem Begleitprozess wird auf unterschiedliche Feedbackschleifen abgestellt, wobei der Multiperspektivität im Lehr-/Lerndesign ein hoher Stellenwert zugeschrieben wird.

Das **Ziel** der Lehrveranstaltung besteht darin, dass die Studierenden nach Abschluss der Lehrveranstaltung in der Lage sind:

- die Zielsetzung ihrer geplanten Masterarbeit zu **präzisieren**.
- die kritischen Begriffe ihrer Masterarbeit zu **definieren**.
- das entwickelte Forschungsdesign kritisch zu **reflektieren**.
- das geplante methodische Vorgehen zu **begründen**.
- das eigene Forschungsvorhaben im Diskurs zu **argumentieren**.

Das **Design** der Lehrveranstaltung stellt vorwiegend den Entwicklungsprozess vom ersten schematischen Entwurf bis zum fertigen Proposal in den Vordergrund. Um diesen Prozess optimal zu begünstigen, werden an unterschiedlichen Stellen gezielt Feedbackschleifen und Möglichkeiten zur Reflexion eingesetzt. Einerseits erfolgt dieses Feedback durch den LV-Leiter sowie gezielt durch die Kommiliton/inn/en in Form von Online-Diskussionen und in Form schriftlicher blind reviews. Andererseits wird durch den Perspektivenwechsel als Peer die Fähigkeit zur Argumentation und Reflexion im wissenschaftlichen Diskurs gestärkt.

Outcome der Lehrveranstaltung ist ein fertiges Proposal, das die Grundlage für einen erfolgreichen Start in den Betreuungsprozess einer Masterarbeit in der Disziplin Wirtschaftspädagogik bildet und somit die potenziellen Betreuer/innen in der ersten Kontaktaufnahme entlastet, da die Studierenden ihre Grundüberlegungen bereits hinreichend artikuliert und reflektiert haben. Somit kann auf dieser Basis im weiteren Studienverlauf konstruktiv an der eigenen Masterarbeit gearbeitet werden. Der erfolgreiche Abschluss des Masterstudiums in der Mindeststudienzeit wird dadurch begünstigt.

Die Erfahrung zeigt, dass das LV-Design bei den Studierenden auf hohe Akzeptanz stößt. Dabei ist interessant zu beobachten, dass der wahrgenommene Workload für die Lehrveranstaltung (Umfang 2 ECTS) durch die Studierenden als weit geringer wahrgenommen wird als der tatsächlich zu investierende workload. Das dürfte daran liegen, dass der Prozess des Verfassens des Proposals bereits stark der eigentlichen Masterarbeit zugeordnet wird und lediglich die Anwesenheit sowie die Reflexionsphase als Peer dem Arbeitsaufwand für die Lehrveranstaltung zugeordnet wird.

2. AUSFÜHRLICHE DARSTELLUNG DES LEHRVERANSTALTUNGSDESIGNS

2a.) Überblick

- Welche Learning Outcomes sollen die Studierenden erreichen?
- Wie ist die LV inhaltlich und strukturell aufgebaut?
- Aus welchen Elementen setzt sich die Endnote zusammen?

Welche Assessmentformen kommen zum Einsatz und warum haben Sie sich für diese Formen entschieden?

Welche Learning Outcomes sollen die Studierenden erreichen?

Das Ziel der Lehrveranstaltung besteht darin, dass die Studierenden nach Abschluss der Lehrveranstaltung in der Lage sind:

- LO A. die Zielsetzung ihrer geplanten Masterarbeit zu **präzisieren**.
- LO B. die kritischen Begriffe ihrer Masterarbeit zu **definieren**.
- LO C. das entwickelte Forschungsdesign kritisch zu **reflektieren**.
- LO D. das geplante methodische Vorgehen zu **begründen**.
- LO E. das eigene Forschungsvorhaben im Diskurs zu **argumentieren**.

Wie ist die LV inhaltlich und strukturell aufgebaut?

Die Lehrveranstaltung ist in inhaltsvermittelnde Teile , Selbstlern- und Reflexionsphasen    sowie in einen Präsentations- und Diskussionsblock  und Arbeitsphasen für das konkrete Research Proposal  unterteilt.

Zeitpunkt	Zielsetzung Learning Outcome ³	Phase	Inhalte und Ziele
18.10.2018	LO A	 Input	<p>Inhaltlicher Input durch den LV-Leiter</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anforderungen an eine Masterarbeit am Institut für Wirtschaftspädagogik. • Prozess „von der Idee zur Forschungsfrage“ • Prozess „von der Forschungsfrage zum Proposal“ <p>Erfassen der ersten Überlegungen bzw. Denkansätze zur möglichen Masterarbeit der Studierenden im Plenum durch den LV-Leiter.</p>
	LO A LO B	 Proposal	<p>Arbeitsphase: Erstellung einer ersten <u>visuellen Skizze</u> zur Masterarbeit</p> <p>Die Studierenden sind aufgefordert, ihre ersten Überlegungen zur Masterarbeit in Form einer einfachen Skizze auf einem A4-Blatt festzuhalten, die kritischen Begriffe darauf zu kennzeichnen und Beziehungen zwischen diesen zu visualisieren. Ziel ist, mögliche Irrwege durch die Methode der Visualisierung im Vergleich zur Verschriftlichung schneller erkennen zu können, Szenarien durchzuspielen und die eigenen Gedankengänge für andere verständlich aufzubereiten.</p>
08.11.2018	LO A LO B LO D	 Reflexion	<p>Reflexionsphase: Diskussion der ersten visuellen Skizze mit Peers</p> <p>Die Studierenden sind aufgefordert, bis zu diesem Termin ihre erste Skizze der Forschungs idee im Rahmen einer Online-Session über ein ausgewähltes Videokonferenztool (zB: <i>Teamviewer</i>, <i>Adobe Connect</i> oder <i>Blizz</i> usw.) ihren Kolleg/inn/en vorzustellen und zu diskutieren. Ziel der Übung ist es, die eigenen Überlegungen anderen strukturiert darzulegen und den Kolleg/inn/en gezielt Verständnisfragen zu ihren Skizzen zu stellen. Die Online-Session wird aufgezeichnet und vom LV-Leiter gesichtet. Im Bedarfsfall erfolgt bereits zu diesem Zeitpunkt eine gezielte direkte Intervention.</p> <p>Abgabe: Aufzeichnung/Link über Learn@WU Deadline: 08.11.2018 um 12:00 Gruppengröße: 4 Studierende</p>
22.11.2018	LO A LO B LO C	 Proposal	<p>Arbeitsphase: Erstellung eines <u>ersten Entwurfs</u> für ein Research Proposal nach den Empfehlungen des Instituts für Wirtschaftspädagogik.</p> <p>Der Fokus liegt hier insbesondere auf der Formulierung einer Forschungsfrage, der kritischen Begriffe und dem Skizzieren der Methodik. Die Anmerkungen aus der Online-Session müssen berücksichtigt werden.</p> <p>Abgabe: PDF über Learn@WU Deadline: 22.11.2018 um 12:00</p>

06.12.2018	LO D	 Reflexion	<p>Reflexionsphase: Blind-Review zu einem zugeteilten Erstentwurf eines Proposals</p> <p>Die Studierenden erhalten einen Link zu einem anonymisierten Proposal und erstellen ein kritisches Review, das insbesondere auf die Relevanz, die Forschungsfrage, die kritischen Begriffe und auf die theoretische Rahmung abstellen soll. Das Review wird über Learn@WU abgegeben und vom LV-Leiter gemeinsam mit dessen eigener Stellungnahme an den/die Verfasser/in des Proposals zurückgespielt. Somit erhält jede/r Studierende zwei individuelle Rückmeldungen zum Proposal. Der Fokus der Rückmeldung des LV-Leiters liegt insbesondere auf der theoretischen Rahmung, da gezielt Literatur zu den Proposals zurückgemeldet wird. Die Rückmeldung der Studierenden liegt dagegen naturgemäß sehr stark auf dem generellen Verständnis, der logischen Argumentation der kritischen Begriffe im Zusammenspiel mit der Methodik und auf formalen Aspekten.</p> <p>Abgabe: PDF über Learn@WU Deadline: 06.12.2018 um 12:00</p>
08.01.2019	LO A LO B LO C	 Proposal	<p>Arbeitsphase: Erstellung des <u>zweiten Entwurfs</u> für ein Research Proposal nach den Empfehlungen des Instituts für Wirtschaftspädagogik.</p> <p>Über die vorlesungsfreie Zeit (Weihnachtsferien) haben die Studierenden Gelegenheit, gezielter an der Ausdifferenzierung ihres Proposals zu arbeiten und die Anmerkungen und Hilfestellungen der Blind Review-Phase einzuarbeiten.</p> <p>Research Proposal Abgabe des weiterentwickelten Entwurfs für ein Research Proposal Abgabe: PDF über Learn@WU Deadline: 08.01.2019 um 12:00</p>
15.01.2019 16.01.2019	LO C LO D LO E	 Reflexion  Input	<p>Poster-Session: Die Studierenden präsentieren ihr Forschungsdesign in Form eines Posters. Das hat den Vorteil, Sie präsentieren Ihr Forschungsprojekt anhand eines Posters, das die wesentlichsten Informationen Ihrer Masterarbeit beinhaltet. Das Format des Posters hat im Vergleich zum klassischen „Power Point“-Format den Vorteil, dass es das Folgen während des Vortrags begünstigt und auch das „Arbeiten“ mit dem Poster während der Diskussion im Plenum möglich wird.</p> <p>Inhaltlicher Input: Die Session wird durch weitere gezielte theoretische und methodische Inputs durch den LV-Leiter ergänzt.</p>
10.02.2019	LO A LO B LO C	 Proposal	<p>Arbeitsphase: Erstellung des <u>finalen Entwurfs</u> für ein Research Proposal nach den Empfehlungen des Instituts für Wirtschaftspädagogik.</p> <p>Nach Abschluss des Semesters haben die Studierenden noch einmal Gelegenheit, das Proposal weiter auszdifferenzieren und die Anmerkungen aus der Poster-Session einzuarbeiten.</p> <p>Abgabe: PDF über Learn@WU Deadline: 10.02.2019 um 12:00</p>

Aus welchen Elementen setzt sich die Endnote zusammen?

- Entwicklung einer ersten schematischen Skizze der Forschungsidee (10 %)
- Diskussion der ersten Skizze in einer online Peer-Session (10 %)
- Abgabe des ersten Entwurfs eines Research Proposals (20 %)
- Verfassen eines Blind-Reviews zu einem ausgewählten Proposals (20 %)
- Präsentation des Forschungskonzepts im Rahmen einer Poster-Session (20 %)
- Abgabe des überarbeiteten Research Proposals (20 %)

Welche Assessmentformen kommen zum Einsatz und warum haben Sie sich für diese Formen entschieden?

Da bei diesem Seminar vorwiegend der Entwicklungsprozess der Studierenden beurteilt werden soll, werden formative Formen des Assessments eingesetzt. Dabei steht eher im Fokus den Lernfortschritt der Studierenden zu begleiten, laufendes Feedback zu geben und schließlich festzustellen, ob dieses Feedback von den Studierenden hinreichend reflektiert wurde. Im Gegensatz zu summativen Ansätzen steht also nicht ausschließlich der finale Output eines Assessments im Vordergrund (zB: ein Test, eine Seminararbeit, eine Präsentation) sondern ob und in welcher Qualität ein Entwicklungsprozess zu beobachten war. Freilich

³ Vorwiegende intendierte Wirkung der Aktivität auf Learning Outcomes

sollte ein gelungener Entwicklungsprozess zu einem konkreten Output führen, in diesem Lehr-/Lernsetting das fertige Research Proposal. Ein wesentlicher Aspekt einer formativen Assessment-Strategie ist in diesem Kontext, dass die Studierenden erkennen, was sie gelernt haben, wo ihre Defizite liegen und wie bzw. wo sie sich verbessern müssen, um ein Ziel zu erreichen. (vgl. Weurlander et al. 2012).

2b.) „Lehrmethoden“

- Aus welchem Grund haben Sie sich genau für diese Methode(n) und diese Assessmentform(en) entschieden? Welche besonderen Vorteile sehen Sie im Einsatz der Methoden? Was lernen die Studierenden dadurch?
- Welche Methoden setzen Sie ein, um die Studierenden beim Erreichen der Learning Outcomes zu unterstützen? Welche Rolle spielt das Assessment dabei?
- Inwieweit profitieren die Studierenden von den didaktischen Maßnahmen in der Lehrveranstaltung?

Aus welchem Grund haben Sie sich genau für diese Methode(n) und diese Assessmentform(en) entschieden? Welche besonderen Vorteile sehen Sie im Einsatz der Methoden? Was lernen die Studierenden dadurch?

Aus der Literatur ist bekannt, dass sich auf der einen Seite die Leistung von Lernenden beim Schreiben deutlich verbessert, wenn Rückmeldungen auch durch Peers gegeben werden (Topping 1998:260). Die Leistungssteigerung ist in der Regel dann am höchsten, wenn das Feedback nicht nur von einer einzelnen Person, sondern von mehreren Stellen, also auch von Kommiliton/inn/en erfolgt. Auf der anderen Seite verbessert sich die Leistung von Lernenden beim Schreiben auch durch das Geben von peer feedback. (vgl. Goldey et al. 2016) Bekannt ist auch, dass eine Kombination von peer feedback und Feedback durch Lehrende eher zu tiefergehenden Überarbeitungen durch die Lernenden führt. (Paulus 1999) Dabei zeigt sich, dass ein signifikanter Zusammenhang zwischen dem Feedback besteht, das Studierende für andere geben und ihren eigenen Forschungsarbeiten. Kein Zusammenhang besteht jedoch zwischen der Qualität des empfangenden Peer feedbacks und den eigenen Forschungsarbeiten. (Li/Liu/Steckelberg 2010) Dieser Befund lässt vermuten, dass durch Peer feedbacks das Konzept des deep learners (vgl. Marton/Saljo 1976) stärker unterstützt wird.

Auf Basis dieser Befunde wurde vor dem Hintergrund der geplanten Learning Outcomes die Überlegung angestellt, den Erstellungsprozess des Research Proposals durch den Einsatz von peer feedbacks als Assessmentmethoden zu begleiten. Gerade im Erstellungsprozess eines Proposals ist es notwendig, dass die Lehrperson den Studierenden zwar eine fachliche Orientierung gibt, diese aber sehr intensiv zum Selbststudium anregt, die Aktivität des Denk- und Schreibprozesses unterstützt und versucht, die Eigenverantwortung der Studierenden zu fördern. Insbesondere der dialogische Austausch während des Lehr-/Lernprozesses zur Reflexion des Vorgehens und Stärkung der Argumentation wurde vom LV-Leiter als wesentliches Lehrziel definiert. Schließlich sollen die Studierenden durch das Seminar auch ein Stück weit zur Teilnahme am wissenschaftlichen Diskurs in der Disziplin befähigt werden.

Welche Methoden setzen Sie ein, um die Studierenden beim Erreichen der Learning Outcomes zu unterstützen? Welche Rolle spielt das Assessment dabei? Inwieweit profitieren die Studierenden von den didaktischen Maßnahmen in der Lehrveranstaltung?

Vor diesem Hintergrund können die Methoden und Assessments wie folgt gegliedert werden:

Inhaltsvermittelnde Teile

Die notwendigen inhaltlichen Grundlagen werden in einem ersten dreistündigen Input-Teil vermittelt. Zunächst wird der grundlegende Aufbau wirtschaftspädagogischer Masterarbeiten vorgestellt. Es wird das Spektrum theoretischer, empirischer bis hin zu fachdidaktisch ausgerichteten Arbeiten abgegrenzt und die Notwendigkeit einer Zielsetzung bzw der Forschungsfrage auf Basis der ersten Forschungsfrage thematisiert. Dabei werden mehrere Übungen zur Formulierung einer Forschungsfrage durchgeführt. Anhand einer exemplarisch formulierten Forschungsfrage bzw. eines Problems werden die möglichen Einflussfaktoren auf einen ausgewählten Themenbereich gemeinsam mit den Studierenden herausgearbeitet um aufzuzeigen, wie notwendig das Formulieren einer eindeutigen, abgeschlossenen Forschungsfrage für ihr Vorhaben ist. Im Anschluss grenzen die Studierenden die drei wesentlichsten

Begriffe/Faktoren ihrer geplanten Masterarbeit ab und stellen diese in Mini-Sessions im Plenum vor. Dies ist oft der Ausgangspunkt für die weitere Stoßrichtung der einzelnen Masterarbeiten.

Während der Präsentationseinheiten (Poster-Sessions) erfolgen bedarfsorientiert Inputs durch den LV-Leiter, die vor allem methodischer oder theoretischer Natur sind. Diese Rückmeldungen werden dadurch begünstigt, als dass die Einteilung der Präsentationen so vorgenommen wird, dass thematisch nahe oder methodisch ähnliche Arbeiten in einzelne Blöcke zusammengefasst werden.

Der Lernfortschritt stellt hier die Reflexion der dargebotenen Inhalte dar. Ob die Inhalte bzw. die methodischen und/oder theoretischen Inputs von den Studierenden berücksichtigt wurden wird in der finalen Abgabe des Research Proposals sichtbar da hier vorwiegend beurteilt wird, inwiefern die Rückmeldungen aus der Online-Session, der Blind-Reviews, der Rückmeldung des LV-Leiters per E-Mail und aus der Poster-Session berücksichtigt wurden.

Selbstlern- und Reflexionsphasen & Präsentation

Online-Diskussion: Relativ zeitnahe nach der ersten LV-Einheit muss nach ca. drei Wochen eine visuelle Skizze der Masterarbeit erstellt werden. Diese Skizze baut auf den Mini-Sessions der ersten Einheit auf. Es wird von den Studierenden bewusst eine Visualisierung mit einfachen grafischen Primitiven gefordert, da die Überlegungen meist noch nicht stark gefestigt und argumentativ brüchig sind, weswegen ein konkretes Ausformulieren in diesem Stadium nicht zielführend wäre. Die Skizze wird in einer Online-Session in kleineren Gruppen zu je ca. vier Studierenden präsentiert und argumentiert. Somit erhalten die Studierenden jedenfalls einmal Feedback und geben zu drei anderen Arbeiten Rückmeldung. Die Rolle des LV-Leiters besteht darin, die Aufzeichnung durchzusehen und bei jenen Studierenden gezielt zu intervenieren, die größere Probleme haben, eine Forschungsfrage zu definieren bzw. ein Forschungsdesign stringent zu argumentieren.

Blind Review: Nach weiteren drei Wochen wird der erste Entwurf eines Proposals abgegeben. Hier soll die Forschungsfrage, die kritischen Begriffe der Arbeit, das geplante methodische Vorgehen sowie die erwarteten Ergebnisse und ein Zeitplan konkretisiert werden. Dieser Erstentwurf wird anonymisiert und randomisiert anderen Studierende des Kurses zur Verfügung gestellt. Jede/r Studierende verfasst zu einem dieser Konzepte ein Blind-Review, welches dann gemeinsam mit dem Feedback des LV-Leiters an den Verfasser/die Verfasserin zurückgespielt wird. Die Variante des anonymen Feedbacks hat sich in Lehrveranstaltungen des LV-Leiters insofern bewährt, als dass die Rückmeldungen trennschärfer und auch direkter und somit leichter nachvollziehbar erfolgen als mit Klarnamen bzw. im Plenum. Diese Erfahrung deckt sich auch mit der Literatur (Topping 1998: 256). Beurteilt wird hier, ob die geforderten Parameter des Erstentwurfs berücksichtigt wurden und ob das Blind-Review nachvollziehbar nach den Feedback-Regeln formuliert wurde. Wesentlich ist hier, dass die Feedbackgebenden Studierenden ihre Kritik begründen und argumentieren.

Poster-Präsentation: Die Studierenden bereiten ein Poster ihres Forschungsvorhabens vor, welches den Problemhintergrund, die Forschungsfrage, die kritischen Begriffe bzw. die theoretischen Grundlagen, das gewählte methodische Vorgehen sowie die erwarteten Ergebnisse umfasst. Das Forschungsvorhaben wird im Plenum vorgestellt und mit den Kommiliton/inn/en und dem LV-Leiter diskutiert. Dabei versucht der LV-Leiter den Diskurs aktiv zu fördern, bevor gezielt Hilfestellungen bzw. Verbesserungsvorschläge vorgelegt werden. Die Rückmeldungen aus den Poster-Präsentationen sollen Eingang in das finale Research Proposal finden.

Research Proposal

Das finale Research Proposal zwei Wochen nach Ende der Vorlesungszeit des jeweiligen Semesters abzugeben, da die Studierenden hier mehr Zeit finden, sich noch ein Stück intensive mit ihrem Forschungsvorhaben zu beschäftigen. Das Proposal soll einerseits nach den Empfehlungen des Instituts für Wirtschaftspädagogik gestaltet sein. Andererseits liegt das Augenmerk der Beurteilung vor allem auf der Reflexion und Berücksichtigung der Rückmeldungen aus der Online-Session, den Blind-Reviews und der Poster-Präsentation. Kriterien hierfür sind insbesondere ein logischer Argumentationsgang und die Begründung der theoretischen Grundlagen, die an dieser Stelle bereits in Grundzügen durch wesentliche Literatur gestärkt sein soll.

2c.) Innovativer Charakter der LV

- Innerhalb welcher Dimension (welche in der Ausschreibung unter Kapitel 2 angeführt sind) siedeln Sie Ihre Einreichung an?
- Welche Elemente ihres Konzepts erachten Sie als besonders innovativ im Hinblick auf das Schwerpunktthema „Innovative Assessmentformen“?
- Transferfunktion: Inwiefern ist Ihr LV-Design auf andere Lehrveranstaltungen übertragbar? Welche Elemente des Assessments könnten auch in anderen Veranstaltungen an der WU zum Einsatz kommen?
- Welche Elemente können für eine neuerliche Abhaltung der LV noch verbessert/überdacht werden?

Innerhalb welcher Dimension (welche in der Ausschreibung unter Kapitel 2 angeführt sind) siedeln Sie Ihre Einreichung an?

Das vorliegende Lehrveranstaltungskonzept weist Schnittstellen zu mehreren Dimensionen dieser Ausschreibung auf:

LV-Designs, in welchen unterschiedliche Personen die Rolle des/der Feedbackgebenden übernehmen

Die Studierenden wechseln lt. vorliegendem Konzept an unterschiedlichen Stellen in die Rolle des Feedbackgebenden. Einerseits erfolgt dies im Rahmen einer online-gestützten Gruppendiskussion, wo das eigene Forschungsvorhaben argumentiert und verteidigt werden muss und die Forschungsvorhaben der anderen Gruppenteilnehmer/innen kritisch-konstruktiv diskutiert werden müssen. Andererseits wechseln die Studierenden in die Rolle eines anonymen Reviewers und müssen schriftlich argumentativ nachvollziehbar ein ausgewähltes Erstkonzept eines Proposals rückmelden. In der abschließenden Session im Plenum erfolgt das Feedback durch Beiträge in einem diskursiven Format. Freilich erfolgt Feedback an unterschiedlichen Stellen auch durch den LV-Leiter.

LV-Designs, die mediengestützte Assessmentformen einsetzen

Eine Form des online-gestützten Assessments ist die Online-Diskussion der unterschiedlichen Forschungsvorhaben. In Gruppen zu vier Studierenden werden die einzelnen schematischen Skizzen vorgestellt und diskutiert sowie Feedback zu den anderen Forschungsvorhaben gegeben. Der LV-Leiter übernimmt die Rolle des Beobachters, indem die Aufzeichnung analysiert wird. Die Studierenden befinden sich hierdurch weniger im normativen Korsett eines formalen Assessments und geben erfahrungsgemäß viel direkter und zwangloser Rückmeldungen bzw. stellen entsprechende Verständnisfragen.

LV-Designs, in welchen unterschiedliche Assessmentformen aufeinander abgestimmt kombiniert werden

Die Stärke des Konzepts besteht darin, dass der Entstehungsprozess eines Research Proposals sinnvoll begleitet wird. Durch gezielt geplante Assessments wird für die Studierenden ein Anreiz gesetzt, sich regelmäßig mit ihrem Forschungsvorhaben auseinanderzusetzen und gezielt daran zu arbeiten. Es ist hier schlicht nicht möglich, erst eine Woche vor Beginn der endgültigen Abgabe mit der Erstellung eines Proposals zu beginnen, da auf ein formatives Assessmentsystem abgestellt wird. Die Erfahrungen zeigen, dass bis jetzt alle Studierenden ein durchwegs sehr brauchbares Proposal erarbeiten konnten, das eine sehr gute Grundlage für das Erstgespräch mit einem Betreuer/einer Betreuerin ist.

Freilich werden im hohen Maße auf transferable Skills, also im Wesentlichen Selbst- und Sozialkompetenzen gefördert. Durch die unterschiedlichen Abgabetermine wird das Zeitmanagement adressiert. Die notwendigen Recherchetätigkeiten adressieren auf die Organisationsfähigkeit. Das direkte, online-gestützte und anonyme Feedback fördert Kompetenzen der zwischenmenschlichen Kommunikation. Präsentationsfähigkeit, Argumentation und auch Erklärungskompetenz werden sowohl in der Online-Session als auch während der Poster-Präsentation gefördert.

Welche Elemente ihres Konzepts erachten Sie als besonders innovativ im Hinblick auf das Schwerpunktthema „Innovative Assessmentformen“?

Der innovative Aspekt, bzw. der Aspekt mit dem interessantesten Mehrwert für die Studierenden besteht in jenen Assessments, die normativ nicht direkt an die Rahmung des regulären Universitätsbetriebs gebunden sind. Das ist insbesondere die Online-Session, die von den Studierenden selbst geplant und durchgeführt wird und andererseits das Blind-Review, wo die Studierenden in ihren Einschätzungen nicht durch Präsenzformat und das ihm zugrundeliegende Sozialgefüge eines Klassenverbandes des Masterstudiums beeinflusst werden, sondern Kritik und Anmerkungen viel offensiver und direkter aber nicht verletzend artikulieren. Die Erfahrung zeigt auch, dass die Studierenden in der letzten Phase der Lehrveranstaltung kritischem Feedback ihrer eigenen Arbeit gegenüber dadurch viel zugänglicher sein dürften.

Transferfunktion: Inwiefern ist Ihr LV-Design auf andere Lehrveranstaltungen übertragbar? Welche Elemente des Assessments könnten auch in anderen Veranstaltungen an der WU zum Einsatz kommen?

Das Format kann gut auf jene Lehrveranstaltungen übertragen werden, wo ein Prozess begleitet wird, der von den Studierenden aktiv verfolgt werden soll. Naheliegend sind andere Seminare zur Begleitung einer Bachelor- oder Masterarbeit oder Seminare, die eine Entwicklungsarbeit als Output verfolgen.

Welche Elemente können für eine neuerliche Abhaltung der LV noch verbessert/überdacht werden?

Nach der zweiten Durchführung im WS 18/19 hat sich gezeigt, dass das Konzept auch dort auf sehr gute Resonanz stieß. Im Falle von Studierenden, die zu Beginn sehr unsicher bei der Formulierung ihrer Forschungsfrage und beim argumentieren ihres Forschungsdesigns sind, würden sich fakultative Coaching-Termine mit dem LV-Leiter ca. eine Woche vor der Durchführung der Online-Diskussion anbieten. Diese Beobachtung deckt sich auch weitgehend mit der Literatur, da beobachtet werden konnte, dass leistungsschwächere Studierende peer-feedback ablehnender gegenüberstehen können als leistungstärkere Studierende (vgl. Topping 1998: 256).

Gemäß dem Feedback der Studierenden sind auch LV-Termine, die bereits um 08:00 beginnen zu vermeiden. Dieser Anregung wird vom LV-Leiter nach Maßgabe der Verfügbarkeit der knappen Ressource „Seminarraum“ sehr gerne gefolgt. Bei der Terminplanung müssen weiters auch Prüfungstermine aus anderen Lehrveranstaltungen des dritten Semesters berücksichtigt werden, da es den Lernfortschritt nicht zuträglich ist, wenn die Arbeits- und Reflexionsphasen mit Prüfungs- oder Lernphasen kollidieren.

Literatur

Godley, A. J., DiMartino, S., & Loretto, A. (2016). Secondary Students' Perceptions of Peer Review in Writing. *Research in the Teaching of English*, Volume 51, Number 2.

Li, L./Liu, X./Steckelberg, A. (2010): Assessor or assessee: How student learning improves by giving and receiving Peer feedback. In: *British Journal of Educational Technology*, 41:3, 525-536. DOI: 10.1111/j.1467-8535.2009.00968.x

Marion, F., & Saljo, R. (1976): On qualitative differences in learning: I. Outcome and process. *British Journal of Educational Psychology*, 46(1), 4-11. DOI:10.1111/j.2044-8279.1976.tb02980.x

Paulus, T. (1999): The Effect of Peer and Teacher Feedback on Student Writing. In: *Journal of second language writing*, 8:3, 265-289

Topping, K. (1998): Peer Assessment between Students in Colleges and Universities. In: *Review of Educational Research*, 68(3), 249-276

Weurlander, M./Söderberg, M./Scheja, M./Håkan, H/Wernerson, A. (2012): Exploring formative assessment as a tool for learning: students' experiences of different methods of formative assessment. In: *Assessment & Evaluation in Higher Education*, 37:6, 747-760. DOI: 10.1080/02602938.2011.572153

Hinweis: Der/die Einreichende bestätigt mit der Einsendung des Formulars sowie der erforderlichen Unterlagen, dass keine anderweitige Förderung besteht.

Anlage: Falls vorhanden, bitte Evaluierungsergebnisse beilegen!